

Fragen zur kommunalen Pflegeplanung – ggf Behandlung unter Verschiedenes (SVK; sowie Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik)

1. Ist es zutreffend, daß das Sozialdezernat der Auftraggeber für den extern erstellten Bericht zur kommunalen Pflegeplanung ist? Und der III. Bericht ansteht?
2. Zur Versorgungssituation im Bereich des Betreuten Wohnens, und dem erheblichen Bedarf an barrierefreien, günstigen Kleinwohnungen für Senioren*
frage ich an:
 - 2.1 Kann dieser Bedarf quantifiziert werden?
 - 2.2 Wie lange sind erfahrungsgemäß/durchschnittlich die Wartezeiten in Köln zur Realisierung dieses Bedarfes – zur Vermeidung eines Pflegeheimes?
 - 2.3 Sind die Wohnungsbaugenossenschaften in Köln, 58 im Verbund – mit ihrem quasi gemeinnützigen Status – bereits in der Pflegeplanung zum betreuten Wohnen und mit barrierefreien, günstigen Kleinwohnungen erfaßt? Vorliegende Geschäftsberichte
 - 2.4 Kann die Wartezeit zur Realisierung desselben bei den Wohnungsbaugenossenschaften erfragt werden? Es soll sich um Wartezeiten von 6 – 7 Jahren handeln
 - 2.5 Wohnungsbaugenossenschaften gehören bekanntlich zu den Investitionslokomotiven. Besteht eine Kooperation seitens der zuständigen Stellen der Stadt mit dem Verbund oder ist diese informell beabsichtigt?
 - 2.6 Wie wird die Bereitschaft seitens des Verbundes der Wohnungsbaugenossenschaften eingeschätzt, den Wohnungsbedarf für Senioren * (Betreutes Wohnen/barrierefreie günstige Kleinwohnungen/Fahrstühle/ggf. Seniorenwohngemeinschaften) bei ihren Investitionen stärker zu berücksichtigen?

Redaktion: Dr. Christiane Köhler, Seniorenvertreterin im Stadtbezirk 2 - Rodenkirchen